



## Pressemeldung

### zur 270. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz IV am 22.03.2010

---

Heute waren wir knapp über 10 Leute bei der Montagsdemo, doch ungewöhnlich viele Passanten sind stehengeblieben und haben den Reden der Demonstranten zugehört. Einige haben sich auch selbst zu Wort gemeldet. Außerdem konnten wir heute einen neuen jungen Mitstreiter in unserer Mitte begrüßen, ein Gewinn ganz sicher. Noch vor kurzem haben wir darüber gesprochen, uns stärker an die Jugend zu wenden, um ihrer Problematik besser gerecht zu werden.

Letzte Woche hat uns eine E-Mail aus Athen erreicht, die uns alle sehr gefreut hat. Es war ein Dankschreiben, dafür, das wir uns mit der griechischen Bevölkerung für ihren Kampf solidarisch erklärt haben. Die Schreiberin bemerkte noch, dass sie sehr erstaunt sei, das gerade im Saarland, das doch so stark unter der Arbeitslosigkeit leide, so wenig Leute Interesse für Demos haben. Das war uns aus der Seele gesprochen. Und wir bedanken uns noch einmal dafür. Auch wir hier könnten mehr erreichen, wenn das öffentliche Interesse grösser wäre.

In der vergangenen Woche war bekannt geworden, dass das insolvente Unternehmen Halberg Guss durch einen Investor aus Brasilien bei einer Übernahme die Schließung des Standortes Saarbrücken plant. Davon wären etwa 1000 Mitarbeiter betroffen. Daraufhin hat die Belegschaft am 17.03. einen selbständigen Streik ausgerufen, man ist zu diesen Bedingungen nicht bereit, das Angebot zu akzeptieren. Trotz Insolvenz wurde gestreikt, man war nicht bereit abzuwarten. Die Landesregierung ist nun in Zugzwang, so wird schon über eine Auffanggesellschaft gesprochen. Ein Redner warf die Frage auf, wie die Regierung gehandelt hätte, wären die Mitarbeiter nicht in Streik getreten. Ein ehemaliger und langjähriger Halberg-Mitarbeiter, ein Mitstreiter unserer Truppe, sagte, dass ihn die Geschehnisse sehr bewegt hätten. Er kritisierte dabei auch den Kapitalismus selbst, der den Beschäftigten und deren Familien keine sichere Existenz biete. Er wünschte den Arbeitern bei Halberg Mut in ihrem Kampf. Die gesamte Montagsdemo hat geschlossen den Beschäftigten ihre Solidarität für ihren Streik bekundet.

Heute wurde den Ärzten in Krankenhäusern gedacht, die sich wegen ihrer schlechten Gehälter und ungenügenden Arbeitsbedingungen im Streik befinden. Warum werden diese nicht richtig bezahlt, viele gehen ins Ausland, doch wir brauchen gute Ärzte.

Ein Passant aus Bayern erzählte, er sei Werkstoffprüfer und suche schon seit 1,5 Jahren einen neuen Arbeitsplatz. Trotz zahlreicher Bewerbungen hat er noch immer keine Arbeit gefunden. Er habe sogar schon Praktikum-Stellen angenommen. Am Anfang wird einem Mut gemacht und am Ende wird man doch nicht übernommen. Man wird einfach nur ausgenutzt, das ist Ausbeutung. Ein anderer Redner erzählte von Praktika, die den Staat pro Stelle 3500 Euro kosten, wo am Ende auch nichts herauskommt. Er sagte noch, obwohl Zwangsarbeit verboten ist, muss er für 8,50 Euro am Tag arbeiten. Schließlich wird er noch genötigt, zu seinen Eltern zurück zu ziehen.

Das war noch längst nicht alles, was am heutigen Montag am offenen Mikrofon zur Sprache kam. Allerorten regt sich neuer Widerstand gegen die Politik, die sich nicht an den Bedürfnissen der Bürger orientiert.

Man darf schon auf den nächsten Montag gespannt sein. Also am 29.03.2010 stehen wir wieder bereit zur Montagsdemo, um 18h an der ARGE geht's los.

A. Hirsch

[www.montagsdemo-saar.de](http://www.montagsdemo-saar.de)